

# KEIN AUTOBAHNAUSBAU DER A 643 IM MAINZER SAND



© Greenpeace Mainz-Wiesbaden

## Worum geht es?

Der **Mainzer Sand** hat eine in Europa einzigartige Pflanzen- und Tierwelt, ein Relikt der nacheiszeitlichen Steppenlandschaften. In ganz Mitteleuropa ist es das einzige Gebiet, in dem sich Pflanzen und Tiere in dieser Form und Artzusammensetzung erhalten haben.

Der Mainzer Sand ist **Naturschutzgebiet, Flora-Fauna-Habitat (FFH) und EU-Vogelschutzgebiet**. Er gehört somit zum **Natura 2000 Netzwerk** und genießt höchsten Schutz auf europäischer Ebene: Der Mainzer Sand ist unser gemeinsames europäisches Naturerbe.

Dieses Schutzgebiet sowie der angrenzende unter Naturschutz stehende Lennebergwald (Gonsenheimer Wald) ist durch den geplanten **sechsspurigen Autobahnausbau der A 643 plus Standspuren** stark gefährdet. Dadurch würden circa **20.000 mehr Fahrzeuge pro Tag** als heute zwischen Mombach und dem Autobahndreieck verkehren.

Diese Planungen wurden vom Bundesverkehrsministerium 2015 angeordnet und unter dem heutigen Verkehrsminister Andreas Scheuer gegen den Willen und trotz der massiven Kritik von Umweltverbänden und der Stadt Mainz fortgeführt.

## Was steht auf dem Spiel?

Der geplante Ausbau würde hochwertige, einzigartige Habitats für Pflanzen und Tiere erheblich beeinträchtigen:

- Rund **800 Bäume des Lennebergwaldes** am Rande der Autobahn sollen gefällt werden.
- Die geplante **acht Meter hohe Lärmschutzwand** wird das **Mikroklima** vor Ort erheblich verändern, was unvorhersehbare Folgen für die an diesen Standort angepassten Pflanzen und seltenen Tierarten haben wird. Auch die für Pflanzen und Tiere lebensnotwendige Verbindung zwischen dem heute bereits durch die Autobahn zerschnittenen Lebensraum von Mainzer Sand und Lennebergwald wird weiter unterbrochen.
- Das **Landschaftsbild** der offenen Landschaft des Mainzer Sandes, verbunden mit erheblichen Störungen des Naturhaushaltes und der Biodiversität, würde zerstört werden.

Dadurch würden wertvollste Lebensräume mit den darin lebenden Arten beeinträchtigt: Darunter **viele bedrohte und seltene Pflanzen**, sowie eine **große Zahl von teilweise bedrohten Tierarten** wie Wildbienen, Falter, Käfer, Amphibien, Reptilien und Vögel. Betroffen sind zum Beispiel:

- besonders wichtige Artengruppe der Bienen und Wespen (Stechimmen-Fauna), die im Mainzer Sand noch in einer besonderen Vielfalt und mit vielen seltenen Arten vorkommen. Der jüngste Wiederfund der Dünen-Steppenbiene nach 150 Jahren unterstreicht die Besonderheit dieses Ökosystems.
- bereits gefährdete Arten wie des in Rheinland-Pfalz vom Aussterben bedrohten Storchschnabel-Bläulings, drei weitere gefährdete Schmetterlingsarten sowie 19 teilweise gefährdete Heuschreckenarten.
- seltene und gefährdete Pflanzen wie das Frühlings-Adonisröschen (*Adonis vernalis*) oder das größte Vorkommen der geschützten Orchideenart Rotes Waldvögelein (*Cephalanthera rubra*) in Rheinland-Pfalz.

## Was ist schief gelaufen?

Der Ausbau der A 643 passt nicht in die heutige Zeit. **Im Klimawandel ist eine Verkehrswende notwendig und kein Ausbau von Autobahnen.** Für den motorisierten Individualverkehr dürfen heute keine einmaligen Ökosysteme zerstört werden. Die Planungsunterlagen weisen vielfältige Mängel auf, sind **fehlerhaft und absolut unzureichend**. So weist unter anderem das umfassende Gutachten des BUND zu den Planungsunterlagen des Ausbaus beispielsweise nach:

- Mögliche Alternativen oder Kompromisslösungen wurden nicht oder nur unzureichend untersucht, so dass schwerwiegende Abwägungsfehler vorliegen.
- Das Kriterium „Verkehrsvermeidung bzw. -reduzierung“ wurde nicht berücksichtigt.
- In den Planungsunterlagen steht, dass der Ausbau die Lebensräume und Arten des hochwertigen Mainzer Sandes massiv beeinträchtigen wird, es werden daraus aber keine Konsequenzen für den Ausbau gezogen.

- Das Optimierungsgebot der EU-Vogelschutzrichtlinie und der FFH-Richtlinie wurde komplett außer Acht gelassen.
- Die Auswirkungen des Ausbaus auf besonders wichtige Arten sowie ihre Austauschbeziehungen wurden nicht untersucht (wie z. B. Wechselkröte, Wildbienenarten, Wanzenarten, Gartenschläfer, Zikaden, Nachfalter). Viele dieser Tierarten stehen auf der Roten Liste der vom Aussterben bedrohten Lebewesen.
- Extrem seltene und hochbedrohte Pflanzenarten wurden gar nicht berücksichtigt, darunter die beiden wichtigsten Pflanzen des Mainzer Sandes (Sand-Lotwurz und Sand-Quecke).
- Die Bedeutung des Mainzer Sandes als Lebensraum für viele seltene Vogelarten wird nicht berücksichtigt (wie Wiedehopf, Wendehals).
- Die Bedeutung des Raumes als Kaltluftentstehungsraum sowie die Auswirkung der Lärmschutzwand auf das Kleinklima spielt fast gar keine Rolle.

## Unsere Forderungen

Greenpeace Mainz-Wiesbaden fordert, wie das Bündnis „Nix in den (Mainzer) Sand setzen“, die Nutzung der bestehenden vierspurigen Variante mit den zwei Standstreifen (vier plus zwei). Die Standstreifen können in Spitzenzeiten abwechselnd als Fahrspuren genutzt werden, geregelt mittels einer elektronischen Verkehrsüberwachung.

### Wir fordern Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer auf:

- Stoppen Sie den sechsspurigen Ausbau der Autobahn durch den Mainzer Sand und den Lennebergwald!
- Setzen Sie die von den Umweltverbänden vom Land Rheinland-Pfalz und der Stadt Mainz geforderten vier (Fahrstreifen) + zwei-(Standstreifen) Umbau der bestehenden Fahrspuren um!
- Verhindern Sie die Bedrohung und Zerstörung des Mainzer Sandes, eines in Europa einmaligen Naturschutzgebietes!

*Die Fachinhalte unseres Positionspapiers basieren auf der Stellungnahme des BUND – Bund für Umwelt und Naturschutz zu den Planfeststellungsunterlagen zum Ausbau der A 643 am Mainzer Sand.*